

Die Kriegs-Reserve erhielt eine veränderte Organisation, wodurch sie auch während des Friedenszustandes in unmittelbarer dienstlicher practischer Verbindung mit der Armee bleibt.

Einer zweiten vom deutschen Bunde angeordneten Inspection der deutschen Bundes-Contingente gemäß wurde das sächsische Contingent in Dresden und bei Königstein — wo der größere Theil der Armee in Cantonnements und Bivouaks vereinigt war — durch hierzu abgeordnete Generale besichtigt.

1848 wurde die Armee auf die Landesverfassung beeidet.

Den 6. August wurden beim Empfange Sr. K. K. Hoheit des erwählten deutschen Reichsverwesers, Erzherzogs Johann, die deutschen Farben an den Kocarden und Fahnen angelegt.

Das coordinirte Verhältniß des General-Commandos der Armee zum Kriegs-Ministerium ging in ein subordinirtes über.

Anfangs October wurde auf Anordnung der Reichs-Centralgewalt ein mobiles K. S. Corps von 6000 Mann zum Schutz der gesetzlichen Ordnung in Altenburg und Thüringen aufgestellt, und hierzu die Truppen bestimmt, welche bereits im Monat August auf Befehl der Reichs-Centralgewalt für den Krieg in Schleswig-Holstein mobil gemacht worden waren. Bei Gelegenheit dieser Mobilmachung wurde ein Feld-Reglement in die Armee erlassen.

Die Infanterie-Garde-Division wurde aufgelöst und unter die vier Linien-Infanterie-Regimenter vertheilt.

Eine auf den Beschluß der deutschen Nationalversammlung begründete Verfügung der Reichs-Centralgewalt, „daß alle deutsche Contingente bis zur Höhe von 2 pro Cent der wirklichen Bevölkerung gebracht werden sollen“, machte eine Umgestaltung des Gesetzes über Militairpflichtigkeit nöthig; in Folge deren die Stellvertretung und die Loosung in Wegfall gekommen sind, die active Armee in zwei Abtheilungen — wovon die zweite ständig beurlaubt wird — getheilt worden, und die Kriegs-Reserve während des Friedenszustandes aus ihrer zeitherigen unmittelbaren dienstlichen Verbindung mit der Armee getreten ist.